



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses
am 18.05.2022**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 16:00 Uhr bis 17:41 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Katja Müller	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
	Vertreterin für Herrn Lange
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Tom Wolter	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Sven Thomas	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
	Vertreter für Herrn Wels
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Verwaltung

Egbert Geier	Bürgermeister
Dr. Judith Marquardt	Beigeordnete für Kultur und Sport
Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
René Rebenstorf	Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Oliver Paulsen	Grundsatzreferent
Marco Schreyer	Leiter Fachbereich Recht
Maik Stehle	Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Andreas Wels	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Yana Mark	Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

zu Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die öffentliche Sitzung des Hauptausschusses wurde vom Bürgermeister, **Herrn Egbert Geier**, eröffnet und geleitet. Er stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Bürgermeister Geier schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

öffentlicher Teil

TOP 5.2

Variantenbeschluss zum straßenbegleitenden Geh- und Radweg entlang der Salzmünder Straße und Heidestraße zwischen Dörlau und Nietleben

Vorlage: VII/2021/03135

- **Vorschlag: absetzen**
- **gleiche Voten in den Fachausschüssen**

TOP 5.3 + ÄÄ TOP 5.3.1

Stadtbahnprogramm Halle, Elsa-Brändström-Straße - Variantenbeschluss

Vorlage: VII/2021/03498

- **Vorschlag: vertagen**

TOP 6.2

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung

Vorlage: VII/2021/03064

- **Vorschlag: absetzen**
- **gleiche Voten in den Fachausschüssen**

TOP 6.4

Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Änderung einer Baulast auf dem Grundstück des Mitteldeutschen Multimediazentrums Halle (Saale)

Vorlage: VII/2022/03811

- **Vorschlag: vertagt**
- **Im Fachausschuss vertagt**

TOP 6.5

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Öffnung einer Schwimmhalle in den Sommerferien

Vorlage: VII/2021/03545

- **Vorschlag: absetzen**
- **vom Antragsteller zurückgezogen**

TOP 6.6

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung der Umwidmung von Parkflächen

Vorlage: VII/2022/03648

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Planungsausschuss vertagt**

TOP 6.7

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Entwicklung von Strategien zur Sicherung der Energie- und Wärmeversorgung in Halle

Vorlage: VII/2022/03763

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Finanzausschuss vertagt**

TOP 6.8

Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften

Vorlage: VII/2022/03764

- **Vorschlag: vertagen**
- **im Finanzausschuss vertagt**

Herr Bürgermeister Geier verwies auf zwei öffentliche Dringlichkeiten. Nach Einbringung dieser bat er um Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung.

Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“

Vorlage: VII/202204071

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt
mit 2/3 Mehrheit
Behandlung unter TOP 5.4

Beteiligung der Stadt Halle (Saale) am Modellprojekt "Kooperation im kommunalen Bildungsmanagement"

Vorlage: VII/2022/04069

Abstimmungsergebnis:

einstimmig zugestimmt
mit 2/3 Mehrheit
Behandlung unter TOP 5.5

Herr Bürgermeister Geier wies auf folgende öffentliche Änderungen und Ergänzungen hin:

TOP 5.3

Stadtbahnprogramm Halle, Elsa-Brändström-Straße – Variantenbeschluss

Vorlage: VII/2021/03498

- **hierzu liegt ein Änderungsantrag der CDU Fraktion vor**
- **Behandlung unter TOP 5.3.1**

TOP 6.1

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren"

Vorlage: VII/202/03778

- ➔ **Hierzu liegt ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion vor**
- ➔ **Behandlung unter TOP 6.1.1**

Herr Heym vertagte den Antrag seiner Fraktion unter dem Tagesordnungspunkt 6.3.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Herr Bürgermeister Geier** bat um Abstimmung der geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 20.04.2022
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 20.04.2022
Vorlage: VII/2022/04070
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Einwohnerantrag "NEIN zum Zusammenbruch der Gesundheitsfürsorge für die Einwohner der Stadt Halle! NEIN zum Impfzwang im Gesundheitsbereich der Stadt Halle! NEIN zur allgemeinen Corona-Impfpflicht!"
Vorlage: VII/2022/03945
- 5.2. Variantenbeschluss zum straßenbegleitenden Geh- und Radweg entlang der Salzmünder Straße und Heidestraße zwischen Dölau und Nietleben
Vorlage: VII/2021/03135 **abgesetzt**
- 5.3. Stadtbahnprogramm Halle, Elsa-Brändström-Straße - Variantenbeschluss
Vorlage: VII/2021/03498 **vertagt**
- 5.3.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zum Stadtbahnprogramm Halle, Elsa-Brändström-Straße - Variantenbeschluss
Vorlage: VII/2022/04075 **vertagt**

- 5.4. Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“
Vorlage: VII/2022/04071
- 5.5. Beteiligung der Stadt Halle (Saale) am Modellprojekt "Kooperation im kommunalen Bildungsmanagement"
Vorlage: VII/2022/04069
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 6.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren"
Vorlage: VII/2022/03778
- 6.1.1. Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren" – Vorlagen-Nummer: VII/2022/03778
Vorlage: VII/2022/04019
- 6.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Open-Air-Kulturveranstaltungen ohne vorherige Anmeldung
Vorlage: VII/2021/03064 **abgesetzt**
- 6.3. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/03934 **vertagt**
- 6.4. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Änderung einer Baulast auf dem Grundstück des Mitteldeutschen Multimediazentrums Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/03811 **vertagt**
- 6.5. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Öffnung einer Schwimmhalle in den Sommerferien
Vorlage: VII/2021/03545 **abgesetzt**
- 6.6. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Prüfung der Umwidmung von Parkflächen
Vorlage: VII/2022/03648 **vertagt**
- 6.7. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Entwicklung von Strategien zur Sicherung der Energie- und Wärmeversorgung in Halle
Vorlage: VII/2022/03763 **vertagt**
- 6.8. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften
Vorlage: VII/2022/03764 **vertagt**
- 6.8.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum "Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Nutzung von Solarenergie und Erdwärme für kommunale Wohnungsgesellschaften" (VII/2022/03764)
Vorlage: VII/2022/04080

- 6.9. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Terminierung der Akteneinsicht
Vorlage: VII/2022/03910
7. Mitteilungen
 - 7.1. Information zur Planung "Neubau eines straßenbegleitendes Geh- und Radweges entlang der Salzmünder Straße und Heidestraße zwischen Dörlau und Nietleben"
Vorlage: VII/2022/03958
 - 7.2. Mitteilung zur Anregung der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) -"Kampagne für Tempo 30 im Stadtgebiet"
Vorlage: VII/2022/03915
 - 7.3. Mitteilung zur Anregung der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Erweiterung der Homepage der Stadt Halle
Vorlage: VII/2022/03907
 - 7.4. Mitteilung zur Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Wandbegrünung statt Graffiti
Vorlage: VII/2022/03921
 - 7.5. Mitteilung zur Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) für eine feierliche Eröffnung nach Abschluss der Sanierung des Radweges Nordstraße
Vorlage: VII/2022/03926
 - 7.6. Mitteilung zur Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Übersetzung wichtiger Unterlagen
Vorlage: VII/2022/03931
 - 7.7. Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Kay Senius (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Aufbereitung eines Faktenchecks für unterschiedliche Themenbereiche
Vorlage: VII/2022/03930
 - 7.8. Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Sören Steinke (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zu Behindertentoiletten
Vorlage: VII/2022/03923
 - 7.9. Herr Heym zu Verweisungen von Anträgen
8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
9. Anregungen
- nicht öffentlicher Teil**
10. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 20.04.2022
11. Beschlussvorlagen
 - 11.1. Einstellung eines Abteilungsleiters Schule im Fachbereich Bildung sowie Benennung einer Nachrückerin

Vorlage: VII/2022/03980

12. Anträge von Fraktionen und Stadträten
13. Mitteilungen
14. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
15. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 20.04.2022

Es gab keine Einwendungen gegen die Niederschrift vom 20.04.2022.

Abstimmungsergebnis: bestätigt

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse am 20.04.2022
Vorlage: VII/2022/04070

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 20.04.2022 vor dem Sitzungssaal ausgehängt und somit bekannt gegeben sind.

zu 5 Beschlussvorlagen

zu 5.1 Einwohnerantrag "NEIN zum Zusammenbruch der Gesundheitsfürsorge für die Einwohner der Stadt Halle! NEIN zum Impfzwang im Gesundheitsbereich der Stadt Halle! NEIN zur allgemeinen Corona-Impfpflicht!"
Vorlage: VII/2022/03945

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Herr Bürgermeister Geier

Und dann können wir zu dem Tagesordnungspunkt 5 Beschlussvorlagen kommen. Hier rufe ich auf den Tagesordnungspunkt 5.1, Einwohnerantrag „Nein zum Zusammenbruch der Gesundheitsfürsorge für die Einwohner der Stadt Halle! Nein zum Impfzwang im Gesundheitsbereich der Stadt Halle! Nein zur allgemeinen Corona-Impfpflicht!“

Und hier gebe ich zunächst dem Herrn Schreyer das Wort.

Herr Schreyer

Ja, meine sehr verehrten Damen und Herren, wir hatten ja bereits Gelegenheit im letzten Stadtrat über die Zulässigkeit des Einwohnerantrags zu beraten. Die Beschlussvorlage ist selbsterklärend, die AfD-Fraktion hatte trotzdem noch einmal eine Verweisung unter anderem in den Hauptausschuss hierher vorgenommen, um die Angelegenheit noch einmal vorzubereiten. Hintergrund war insbesondere der Wunsch, die von der Verwaltung als nicht ausreichend festgestellte Zahl der Unterschriften überprüfen zu wollen. Hierzu wurde auch Akteneinsicht beantragt, die mittlerweile gewährt wurde.

Bitte lassen Sie mich, bevor die AfD ihre Position darlegt, noch einmal klarstellen, dass es im Ergebnis für die Feststellung der Zulässigkeit des Einwohnerantrages nicht auf die konkrete Zahl der Unterschriften ankommt. Ein Gericht würde es so formulieren: Es kann offenbleiben, ob die erforderliche Anzahl von Unterstützungsunterschriften erreicht wurde.

Wie in der Beschlussvorlage ausführlich dargelegt wurde, entsprechen bereits die Unterschriftenlisten nicht den formellen Anforderungen des Kommunalverfassungsgesetzes und es handelt sich nicht um eine Angelegenheit, die zulässigerweise Gegenstand eines Einwohnerantrags sein kann. Das wurde auch bereits vom Landesverwaltungsamt festgestellt, das liegt Ihnen mit der Beschlussvorlage und den Anlagen vor, so dass der Einwohnerantrag, ich sage es mal so direkt, sämtliche Zulässigkeitshürden gerissen hat.

Ich bitte daher darum, hier keine Nebenschauplätze aufzumachen, auf die es nicht ankommt und empfehle noch einmal die Zustimmung zur Beschlussvorlage der Verwaltung. Vielen Dank.

Herr Bürgermeister Geier

Ja, Dankeschön für die Ausführungen. Jetzt haben bei dem Einwohnerantrag die Initiatoren die Möglichkeit angehört zu werden und zwar sind die Initiatoren die Frau Kleine, der Herr Perz und der Herr Schuppe. Und wenn da jemand anwesend ist, dann kann er sich jetzt noch einmal zu Wort melden, wenn er das möchte. Wollen Sie nicht, okay.

Damit haben wir das Anhörungsrecht eingeräumt und stellen fest, dass keine Ausführungen gewünscht sind durch die Initiatoren.

Dann ist die Diskussion frei. Gibt es Diskussionsbedarf? Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Vielen Dank. Also, wenn man sich die Anstrengungen des Landesverwaltungsamtes und auch des Rechtsamtes unserer Stadt anschaut, alles dafür zu tun, dass wir das Thema hier möglichst überhaupt nicht diskutieren, dann muss man sich schon fragen, warum das so ist. Ich kann mich an viele Begebenheiten erinnern in den letzten Jahren, wo wir hier wirklich Dinge diskutiert haben und im Nachgang mit dem Landesverwaltungsamt auch zurecht gezogen haben, die ganz offensichtlich die Zuständigkeiten des Stadtrates und der Stadt in der Form verletzt haben.

Wir haben es hier mit einem Antrag zu tun, bei dem egal ob jetzt das Quorum erreicht wurde oder nicht, Bürger ihre Besorgnis zu einem Thema zum Ausdruck gebracht haben, dass sie gern in der Öffentlichkeit in der Stadt besprochen hätten und sie haben auch entsprechenden Diskussionsbedarf reklamiert und entsprechende Plattform angemahnt, wo es diskutiert werden könnte. Mir ist nicht bekannt, dass entsprechendes stattgefunden hätte.

Jetzt können wir an der Stelle hier, ich hätte da einen besonderen Aspekt erkannt oder glaube erkannt zu haben, das ist die entsprechende qualitative und quantitative Versorgung im Bereich der Medizin und Heilberufe in der Stadt. Quantitativ ist die Frage, ob eben durch die entsprechenden Beschäftigungsverbote, die gegebenenfalls durch Gesundheitsamt ausgesprochen werden, hier Versorgungsengpässe entstanden sind bereits oder, ob diese

zu befürchten sind. Und qualitativ geht es dann darum, dass natürlich auch ein Bürger ein Interesse daran hat, dass er unabhängig von irgendwelchen gesetzlichen Regelungen, Impfregelungen, ja gern den Arzt oder Physiotherapeuten seines Vertrauens gerne weiter in Anspruch nehmen möchte. Und ist es denn hier zu Einschränkungen gekommen im Bereich der Stadt? Das wäre zuerst, ja zwei Fragen, die ich an die Verwaltung hätte. Oder sind diese noch zu befürchten? Das ist immer noch nachgestellt.

Herr Bürgermeister Geier

Naja, die Fragen an die Verwaltung, die Fragen, die verstehe ich jetzt inhaltlich und inhaltlich diskutieren wir hier nicht, sondern, wir diskutieren über die Zulässigkeit. Herr Heym.

Herr Heym

Gut, dann kommt das später zum anderen Tagesordnungspunkt, das soll mir auch recht sein, dann werde ich mich äußern dazu. Wir haben das ja unter anderem deshalb noch verwiesen, um entsprechend die Anlagen, die dort klassifiziert waren, zu prüfen. Da hatten wir auch Akteneinsicht, der Herr Schreyer hat es ausgeführt, die Akteneinsicht ist vorgenommen. Wir waren also an zwei verschiedenen Tagen mit zwei verschiedenen Personen vor Ort, haben uns davon einen Eindruck gemacht, wie geprüft wurde und ob das unserer Meinung nach korrekt ist. Wir haben nichts zu beanstanden. Wir haben einen Hinweis: Die Anlage, jetzt muss ich mal gucken, welche es war, und zwar Feststellung der Unterstützungsunterschriften, Anlage 7, weist aus, dass da eine Anzahl von klassifizierten Unterschriften übergeben wurde. Uns hätte es besser zur Einschätzung angestanden, wenn wir dort eine Art Testat vorgefunden hätten, dass nämlich dort festgestellt ist, wer hat klassifiziert und in welcher Art und Weise. Dass es dann letztlich irgendwelche Listen übergeben wurden, ist an der Stelle, ja zumindest interpretierbar und klärt den Sachverhalt nicht vollumfänglich. Das wäre jetzt noch die Kritik, die wir da formal vorzutragen hätten.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, vielen Dank. Gibt es weiteren Redebedarf? Den sehe ich nicht, dann stelle ich die Beschlussvorlage zur Abstimmung. Wer der Beschlussvorlage zustimmen kann, den bitte um sein Handzeichen. Gegenstimmen, Enthaltungen sehe ich diesmal nicht, dann ist der Beschluss einstimmig getroffen. Einstimmig zugestimmt. Vielen Dank.

-Ende Wortprotokoll-

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat stellt fest, dass der mit Antrag vom 15. März 2022 eingereichte Einwohnerantrag „NEIN zum Zusammenbruch der Gesundheitsfürsorge für die Einwohner der Stadt Halle! NEIN zum Impfwang im Gesundheitsbereich der Stadt Halle! NEIN zur allgemeinen Corona-Impfpflicht!“ unzulässig ist.

**zu 5.4 Grundsatzbeschluss zur Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am Standortwettbewerb zur Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“
Vorlage: VII/2022/04071**

Herr Bürgermeister Geier führte in die Beschlussvorlage ein.

Herr Wolter fragte, ob hier finanzielle Mittel zur Verfügung gestellt werden und personelle Unterstützung erfolgt.

Herr Bürgermeister Geier antwortete, dass die ausgewählte Stadt 50 Tausend Euro vom Land erhält. Die Stadt bräuchte, würde sie ausgewählt, Unterstützung einer Marketing-Agentur.

Herr Wolter fragte, wann und wie eine Entscheidung des Landes getroffen wird. Er stellte fest, dass derzeit keine finanziellen Mittel im Haushalt zur Verfügung stehen und die finanziellen Mittel über Kooperationen und Partnerschaften eingeholt werden sollen.

Herr Bürgermeister Geier bestätigte dies. Er sagte, dass schnellstmöglich eine Entscheidung des Landes für einen entsprechenden Kandidaten aus Sachsen-Anhalt getroffen werden sollte. Die Ausschreibung erfolgt im Juli 2022. Demnach sollte die Entscheidung im nächsten Landtag erfolgen.

Herr Dr. Thomas fragte, ob der Standort bereits feststeht oder noch weitere Pläne bestehen.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass am Standort Riebeckplatz denkbare Möglichkeiten skizziert werden.

Herr Rebenstorf informierte über die Planungen der Stadt Frankfurt/Oder. Er nannte die Bewerber-Vorteile für die Stadt Halle (Saale). Er sagte, dass das weitere Vorgehen und die Planungen mit der Öffentlichkeit und dem Stadtrat besprochen werden.

Herr Dr. Bergner fragte, ob die Entscheidung mit einer Mehrheitsentscheidung des Landtages erfolgt.

Herr Bürgermeister Geier bestätigte dies. Er sagte, dass es nicht darum geht, dass Halle (Saale) alle Kriterien erfüllt, sondern dass die politische Mehrheit im Landtag überzeugt wird.

Herr Helmich fragte, wie die interkommunale Zusammenarbeit erfolgt.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass es sich um eine Bundeseinrichtung handeln wird. Das weitere Vorgehen hängt von der Entscheidung des Landes ab.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Herr Bürgermeister Geier bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt Halle (Saale) am Bewerbungsverfahren im Rahmen des Standortwettbewerbs für die Einrichtung des „Zukunftszentrums für Deutsche Einheit und Europäische Transformation“ beteiligt.
2. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, die notwendigen Bewerbungsunterlagen unter Einbindung wichtiger Akteure aus Wissenschaft, Kultur, Zivilgesellschaft und Wirtschaft vorzubereiten und nach erfolgter Ausschreibung fristgemäß an die zuständige Stelle zu übermitteln.

zu 5.5 Beteiligung der Stadt Halle (Saale) am Modellprojekt "Kooperation im kommunalen Bildungsmanagement"
Vorlage: VII/2022/04069

Frau Brederlow führte in die Beschlussvorlage ein und begründete diese.

Frau Ranft fragte, ob eine Verbindung zu „Bildung integriert“ besteht und ob die beiden Projekte aufeinander aufbauen.

Frau Brederlow sagte, dass der Bördekreis erst mit dem Projekt beginnt und noch keine Erfahrungen hat. Demnach hat das Projekt keine vordergründige Rolle gespielt.

Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Herr Bürgermeister Geier bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

Der Stadtrat beschließt:

1. Die Stadt Halle (Saale) bewirbt sich als Modellkommune im Modellprojekt „Kooperation im kommunalen Bildungsmanagement“.
2. Der Stadtrat beauftragt die Stadtverwaltung, eine Kooperationsvereinbarung zur Teilnahme am Modellprojekt mit dem Ministerium für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt zu verhandeln und abzuschließen.
3. Die Stadtverwaltung berichtet dem Stadtrat regelmäßig über Ergebnisse und Erfahrungen aus dem Modellprojekt.

zu 6 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 6.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
"Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren"
Vorlage: VII/2022/03778

zu 6.1.1 Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
"Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren" – Vorlagen-Nummer: VII/2022/03778
Vorlage: VII/2022/04019

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Herr Bürgermeister Geier

Dann kommen wir zu dem Tagesordnungspunkt 6, Anträge von Fraktionen und Stadträten. Hier Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) "Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren". Und dazu ein Änderungsantrag der SPD-Fraktion. Es kann gesprochen werden Frau Müller, bitte.

Frau Müller

Ich versuche es mal kurz zu machen. Ich will jetzt auch nicht alles aus dem Kulturausschuss und aus dem Sportausschuss wiederholen Herr Wolter, weil Sie das vorhin sagten, es gab tatsächlich unterschiedliche Voten. Also im Wirtschaftsausschuss war der Antrag tatsächlich durchgegangen mehrheitlich. Das war allerdings auch noch bevor der Änderungsantrag der SPD-Fraktion dazu kam. Den Änderungsantrag der SPD...

Herr Bürgermeister Geier

Und Hauptsache Halle. Das war mein Fehler.

Frau Müller

Ja Entschuldigung SPD und Hauptsache Halle. Den Änderungsantrag den lehnen wir natürlich an der Stelle so ab. Ich hatte das tatsächlich auch im Kulturausschuss schon mal so gesagt, also natürlich sind Änderungsanträge legitim, ich denke aber man kann auch mal die Kritik, die Qualität von Änderungsanträgen zumindest kritisieren. An der Stelle beinhaltet der Änderungsantrag nichts Anderes als im Grunde alles das, was jenseits des, ich sag jetzt mal grün Elefanten Ufa im Raum steht, im Hinblick auf Städtepartnerschaften weggestrichen werden soll. Übrig bleibt eine Forderung, die die SPD dann als ihre eigene Forderung verkauft hat, nachdem wir sie schon lange dahingehend formuliert hatten. Also die Art und Weise, muss ich tatsächlich auch mal sagen ist dann auch immer noch mal so eine Frage. Sei es drum, wir wie gesagt, lehnen den Änderungsantrag ab, lassen den Rest, also verteidigen hier an der Stelle unseren Antrag. Ich glaube, weil ja immer so ein bisschen das Argument war man soll hier das eine nicht mit dem anderen vermischen.

Ich denke das kann man so sehen, allerdings habe ich auch bis jetzt in noch keiner Diskussion gehört, warum man es eigentlich nicht vermischen kann, beziehungsweise was daran die unüberwindbare Hürde sein soll. Wir sehen es tatsächlich auch so, dass man dann halt unter Umständen auch mal mit den Gegebenheiten sozusagen klarkommen muss, wenn man das Gesamtpaket Städtepartnerschaften diskutieren möchte, muss man sich halt im Zweifelsfall auch damit auseinandersetzen, dass mit einer Partnerstadt es womöglich im Moment zumindest nicht so funktioniert, wie es mit anderen Partnerstädten funktionieren kann.

Wir hatten ja auch von unserem Ursprungsantrag ausgehend tatsächlich auch nochmal im Hinblick auf Ufa tatsächlich auch nochmal so eine Metamorphose durch, die auch auf ja guten aber auch ernsthaften Diskussionen in der Fraktion auch mit anderen Leuten beruhten, wo sich dann natürlich herausgestellt hat für uns zumindest, deswegen haben wir das dann auch nochmal so modifiziert, dass das natürlich nicht so einfach ist wie wir uns das vielleicht auch am Anfang vorgestellt haben im Hinblick auf eine zu erhaltende Partnerschaft mit Ufer. Gut dabei soll es eigentlich, ja vielleicht noch der eine ergänzende Hinweise oder Satz. Gerade was wir dort mal jenseits der Baumpflanzung, das ist, glaube ich, ein relativ klares Ding, wo es jetzt auch im Zweifelsfall jetzt nicht mehr so viel Modifikationsmöglichkeiten gibt. Ich denke diese anderen Sachen, die wir im Hinblick auf Städtepartnerschaften vorgeschlagen haben also vorzugsweise auf dieses Sportturnier, ich

denke, dass das eigentlich sehr offen formuliert ist, wo man durchaus auch noch viel hätte darüber diskutieren können auch mit diesem, also mit diesem Punkt haben wir ja im Grunde auch eingebreeft dass das Ganze natürlich auch einen gewissen Vorlauf braucht. Also und niemand geht glaube ich davon aus, wenn das jetzt so beschlossen werden würde, dass wir dann in diesem Sommer noch so ein Sportturnier auf die Beine kriegen. Das ist utopisch aber das war auch nicht sozusagen eingebreeft an der Stelle, sondern eben tatsächlich vielmehr der Vorlauf, was es auch bedeutet sowas zu organisieren und wie wir auch vorgeschlagen haben, gegebenenfalls Sponsoren und Spender/innen dafür zu finden.

Auch die Geschichte Partnerstadt also eine perspektivische Partnerschaft mit einer ukrainischen Stadt das ist natürlich auch was, so haben wir es aber auch in die Begründung rein formuliert, das ist auch was, was nicht morgen oder übermorgen ansteht, aber auch im Hinblick darauf glaube ich erklärt es sich von selbst, dass natürlich sowas auch einen gewissen Vorlauf bräuchte und zumindest sich darüber Gedanken zu machen, würden wir jetzt an der Stelle auch nicht so unpassend finden soweit.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Eigendorf.

Herr Eigendorf

Vielen Dank Herr Vorsitzender. Ich möchte das Frau Kollegin Müller gleich tun und kurzfassen, kurz den Änderungsantrag einbringen, den wir gemeinsam mit den Kollegen von Hauptsache Halle stellen. Frau Müller hat schon vorweggenommen, worum es uns geht. Den ersten Punkt teilen wir, die restlichen Punkte gehören aus unserer Sicht nicht in den Antrag. Sie gehören da nicht rein, weil das bei der aktuellen Lage in der wir uns befinden auch ein besonderes Fingerspitzengefühl braucht. Den ersten Punkt wie er jetzt in der neuen Fassung der LINKEN ist der ist völlig unstrittig wir finden aber dass der weitere Text dieses Änderungsantrages weder den aktuellen Ereignissen in der Form gerecht wird, noch den anderen Städtepartnerschaften wenn man das irgendwie zusammen wirft unter einer Überschrift in der es vor allem um Ufa geht aber sonst nicht um die anderen Städtepartnerschaften und wir teilen es an dieser Stelle auch nicht, dass man dann irgendwie so als letzten Punkt nochmal mit rein schreibt ach ja und wir suchen auch eine Partnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine. Das ist für uns aus der Sicht und aus der jetzigen Wartung vom Hintergrund der jetzigen Ereignisse, die sich ja seit Ende Februar jetzt vorziehen bis heute, ist das nicht angemessen, in der Form damit umzugehen, deswegen ist unser Vorschlag, alle Punkte, bis auf den ersten Punkt zu streichen und so der besonderen Situation, in der wir uns finden und in der sich auch unsere Städtepartnerschaften an der Stelle befinden gerecht zu werden, vielen Dank.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Doktor Thomas.

Herr Dr. Thomas

Ich mach es auch kurz. Herr Eigendorf hat durchaus den Punkt aus unserer Sicht auch gut getroffen. Ich habe selten einen Antrag gesehen der so gegen den Zeitgeist läuft und also mein ganzes Gefühl sagt, wir müssen uns im Grunde mit der Ukraine mehr als nur solidarisch zeigen, wir müssen unser Mitgefühl auf die Menschen konzentrieren, die angegriffen werden. Dabei stellen wir natürlich nicht in Frage, dass Dialog mit Russland künftig auch eine Bedeutung haben wird, aber nicht jetzt zu diesem Zeitpunkt.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Heym bitte.

Herr Heym

Vielen Dank. Also wir unterstützen als Stadt Halle (Saale) die Ukrainer nach Kräften. Das ist gut so. Da müssen wir dranbleiben, weitermachen, nach Möglichkeiten suchen. Da geht kein Weg dran vorbei. Ich war vor kurzem ein paar Tage im Taunus und da auch im Hessenpark und da war auch eine Ausstellung. Das ist mir so ein Spruch, den ich bis dato nicht kannte aufgefallen, möchte ich mal beitragen „Krieg ist ein Zustand, bei dem Menschen aufeinander schießen, die sich nicht kennen, auf Befehl von Menschen, die sich wohl kennen, aber nicht aufeinander schießen.“ Der hat mich sehr berührt, gerade im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg. Diese Städtepartnerschaften, wenn man darin tatsächlich Sinn definieren will, das mit beleben möchte, mit Erkenntnissen aus Weltkriegen und diesem Leid, dass vor allem Menschen getragen haben, die im Grunde missbraucht wurden, ist doch die Erkenntnis naheliegend, dass man von dieser Ebene, dass irgendwelche ja Menschen Befehle geben, dass Unbekannte sich bekriegen, wekommt auf einer Ebene, wo ein Austausch direkt stattfinden kann. Und dieser Geschichte, diesen Horror eigentlich der Nährboden entzogen werden soll und da sind doch Städtepartnerschaften eigentlich ein gutes Mittel für. Und im Grunde sollte man daran nicht erinnern müssen, dass gerade in solchen Zeiten dann solche Kommunikationsebenen wichtig sind und darauf zielt ja der Änderungsantrag ab und ich habe da ja erheblichen Zweifel, ob das notwendig ist, dass man über diesen Änderungsantrag im Grunde an das selbstverständliche im Grunde, das tragende Elemente solcher Städtepartnerschaften, wenn sie sich in schwierigen Zeiten bewähren sollen erinnern muss. Das kann man machen. Ich persönlich halte es für nicht notwendig und weiß es eben insgesamt nicht, ob der Antrag als solches, dieser Hauptantrag eben ja in aller Hilflosigkeit, der man sich in der Situation gegenübersteht und versucht irgendwo damit umzugehen, der das verständlich macht in dem man den da mittragen kann, ob der notwendig ist und von daher, ja ich halte ihn wie gesagt, das aufrechterhalten von solchen zwischenmenschlichen, zivilgesellschaftlichen Ebenen für ganz wichtig, weiß aber nicht, ob es dafür jetzt hier einen Antrag im Stadtrat braucht oder einer gesonderten Erklärung. Das lassen wir mal dahingestellt. Ich würde mich an der Stelle dann enthalten.

Herr Bürgermeister Geier

Frau Müller.

Frau Müller

Ich möchte dann nur noch mal erwidern. Ich habe es auch versucht in der Einbringung jetzt nochmal klar zu machen. Das Argument, sich sozusagen mit anderen Städtepartnerschaften jenseits von Ufa zu befassen, dass das im Moment unangemessen sei, weil Krieg herrscht. Das ist ein Argument das kann ich wirklich nicht nachvollziehen und das kann ich nicht teilen, weil im Endeffekt bedeutet, dass nichts Anderes, dass wir jetzt alle Partnerstädte im Grunde ein Stück weit oder alle Partnerschaften im Grunde ein Stück weit dafür bestrafen, dass in der Ukraine Krieg herrscht. Und das ist für mich ehrlich gesagt kein nachvollziehbares Argument und ich will mal ganz ehrlich sagen, wenn wir fragen, was gerade angemessen ist und was gerade nicht angemessen ist dann können wir das auch mal runter auf die kommunale Ebene ziehen und dann ist es auch im Moment überhaupt nicht angemessen, dass wir sozusagen hier Luxusprobleme haben, wie eine Sperrung der Peißnitzbrücke über die wir nicht mehr drüber kommen.

Wenn man sich anschaut was in der Ukraine los ist, aber so können wir doch auch nicht denken. Im Zweifelsfall muss man doch das auch mal irgendwo ein Stück weit trennen können und man kann jetzt hier nicht irgendwie die Hände in den Schoß legen und sagen, es ist gerade alles unangemessen, können wir uns gerade nicht mit beschäftigen. Das würde ich nur noch mal dazu gesagt haben und Herr Dr. Thomas, auch Ihnen nochmal, klar, weil Sie jetzt gerade meinten, dass wir uns jetzt im Moment nicht mit einer Partnerschaft zu einer ukrainischen Stadt befassen können, das steht hier nicht drin, hier steht drin die Stadt prüft im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten eine perspektivisch neu zu schließende Städtepartnerschaft.

Im Grunde wäre das nichts anderes, als jetzt einen Grundsatzbeschluss dazu zu fassen, dass man sagt, wir haben das später mal vor oder wir fassen das später mal ins Auge. Um was Anderes geht es hier nicht und wie gesagt, auch bei diesem Sportturnier, man kann da 1000 Änderungsanträge einbringen, wo wir auch offen für sind, man muss nicht Fußball spielen, man kann auch Bowling machen oder Federball spielen oder irgendwas, aber dieser Änderungsantrag, so, wie er von der SPD gestellt wurde ist für uns an der Stelle so tatsächlich nicht akzeptabel und ich weiß, Herr Senius hat sich im Kulturausschuss dagegen verwahrt, weil ich gesagt habe, dass das ein destruktiver Änderungsantrag ist. Ich sehe es leider tatsächlich so.

Herr Bürgermeister Geier

Herr Doktor Berger, bitte.

Herr Dr. Bergner

Also, weil jetzt der Vorwurf erhoben wird, es wäre destruktiv also ich habe das Wort nicht gebraucht aber als ich im Stadtrat sie aufgefordert habe, den Antrag zurückzuführen, zurückzuziehen dann geschah es eigentlich, weil ich den Ansatz, ich sage jetzt auch nicht destruktiv, aber der Situation unangemessen finde. Wir sind im Moment bedauerlicher Weise und tragischer Weise nicht in der Lage mit der Städtepartnerschaft, die wir zu einer russischen Stadt haben, diese furchtbare Situation in der sich die Politik befindet, im Verhältnis zu Russland in irgendeiner Weise zu normalisieren oder einen Beitrag zu leisten. Das ist bedauerlich. Ich bedauere es auch sehr aber es ist nun einmal die Realität, wenn man sich zu mindestens damit auseinandersetzt und dann ist es in dieser Situation höchst fragwürdig, nun plötzlich die anderen Städtepartnerschaften daneben zu setzen, weil wir überall Jubiläen haben und so weiter und sofort. Und insofern ist für mich jetzt der Antrag der SPD der Änderungsantrag der SPD und Hauptsache Halle noch die gewissermaßen die Rettung aus dieser verfahrenen Situation und deshalb werde ich dem Antrag jedenfalls zustimmen.

Herr Bürgermeister Geier

Tom Wolter, bitte.

Herr Wolter

Ja Dankeschön. Ja ich habe auch gehofft, liebe Katja Müller, dass aufgrund der Diskussionen die geführt wurden, sag ich mal, das, was anscheinend, für mich nicht nachvollziehbar, aber anscheinend die Absicht war der LINKEN Fraktion in irgendeiner Form etwas zu thematisieren. Das ist passiert, das ist dargelegt worden von euch und es ist, sag ich mal, eigentlich wirklich angemessen das zur Kenntnis zu nehmen, wie wir hier alle gemeinsam denken und den Antrag zurückzuziehen. Die Variante, die jetzt sozusagen durch den Änderungsantrag vorliegt, ja das ist sozusagen, nehme ich auch so wahr das ist jetzt nicht wirklich ein Änderungsantrag, sondern eigentlich ein Auflösungsantrag des Antrags, insofern kann man dem zustimmen und ich bin dankbar, Herr Dr. Bergner, Sie haben das klar gesagt, wir leben hier in der Stadt die Partnerschaft, wir leben auf ganz vielen, zivilen gesellschaftlichen Ebenen die Partnerschaft nach Ufa, zu persönlichen Bekannten, zu Familien. Das wissen Sie genauso wie ich, wie viele Stränge da sind, das ist ein sehr kompliziertes Feld auch innerhalb der russischen Familien, wahnsinnig kompliziertes und fast vermientes Feld kann man sagen und insofern ist das nicht hilfreich der Antrag der LINKEN und ich würde den Antrag auf jeden Fall ablehnen und würde mich jetzt bei dem Änderungsantrag enthalten, weil ich ihn auch wirklich nicht brauche, sondern eher mich freuen würde, wenn ihr das zurückzieht, den Antrag.

Herr Bürgermeister Geier

Gut, es gibt also keinen Redebedarf mehr. Dann sind alle Abstimmungsbereit und ich stelle den Änderungsantrag von SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler zur Abstimmung. Wer dem zustimmen will, den bitte ich um sein Handzeichen. Gegenstimmen? Enthaltungen 2, so

dann haben wir 6 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen. Dann ist der Änderungsantrag angenommen. Dann stelle ich den so geänderten Antrag zur Abstimmung wer dem zustimmen will, bitte ich um sein Handzeichen. Gegenstimmen? Enthaltungen? 4 Ja-Stimmen, 3 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen. Damit ist der geänderte Antrag angenommen.

-Ende Wortprotokoll-

zu 6.1.1 **Änderungsantrag der Fraktionen SPD und Hauptsache Halle & Freie Wähler zum Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
"Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden Austausch wahren" – Vorlagen-Nummer: VII/2022/03778
Vorlage: VII/2022/04019**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

6 JA / 2 Nein / 2 Enthaltungen

Beschlussempfehlung:

1. Der Betreff wird geändert und lautet nachfolgend „Städtepartnerschaft mit Ufa“.
2. Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

~~In diesem Jahr begeht feiert Halle drei Städtepartnerschaftsjubiläen: 50 Jahre Oulu (Republik Finnland), 35 Jahre Karlsruhe und 25 Jahre Ufa (Baschkortostan/Russische Föderation). Darüber hinaus pflegt Halle städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Linz (Österreich), Savannah (USA), Grenoble (Frankreich) und Jiaxing (China). Da die Städtepartnerschaft zu Ufa aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine einer besonderen Sensibilität unterliegt, die drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen gewürdigt und die Städtepartnerschaften Halles generell mit Leben erfüllt und erweitert werden sollen, wird die Stadtverwaltung beauftragt, folgendes umzusetzen.~~

1. Der Stadtrat würdigt, dass sich Bürgermeister Geier mit dem Ausbruch des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine in einem persönlichen Brief an den Oberbürgermeister der halleschen Partnerstadt Ufa in Russland gewandt und den Einmarsch der russischen Armee in das Nachbarland Ukraine verurteilt hat. Der Stadtrat begrüßt und teilt den Wortlaut: *„Dieser Einmarsch ist durch nichts zu rechtfertigen. Nach den grausamen Erfahrungen zweier Weltkriege sind Städtepartnerschaften mit dieser Überzeugung entstanden: Die persönliche Begegnung von Menschen ist das wirkungsvollste Mittel, um künftige Konflikte zu verhindern. Gewalt ist keine Lösung – eingedenk dieser unumstößlichen Gewissheit hoffen und wünschen wir, dass sich alle Menschen in unserer Partnerstadt Ufa für Frieden einsetzen“.*

Die Stadtverwaltung wird in diesem Sinne beauftragt, die Städtepartnerschaft zwischen Halle und Ufa für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation wegen des Krieges in der Ukraine auf offizieller Ebene ruhen zu lassen. Angesichts der humanitären Katastrophe, schockierender Gräueltaten und zahlreicher mutmaßlicher Kriegsverbrechen, die Russland über die Ukraine gebracht hat, ist eine Zusammenarbeit auf staatlicher kommunaler Ebene in Kriegszeiten nicht denkbar. Die Stadt Halle bleibt im Sinne der Städtepartnerschaft jedoch der Bevölkerung der Stadt Ufa verbunden und unterstützt weiterhin nach Möglichkeit zivilgesellschaftliche Gruppen in Ufa und den völkerverbindenden Austausch

zwischen den Menschen Halles und Ufas. Die Stadt Halle unterstützt **darüber hinaus** insbesondere Bürger Ufas, die aufgrund ihrer ablehnenden Haltung zum Krieg in der Ukraine Verfolgung und Repression ausgesetzt sind.

- ~~2. Im Rahmen der drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen mit Karlsruhe, und Oulu und Ufa erfolgt für jede Städtepartnerschaft eine Baumpflanzung in Halle (und soweit möglich in der jeweiligen Partnerstadt). Die Bäume, versehen mit einer kleinen Hinweistafel zur Städtepartnerschaft und dem entsprechenden Jubiläum, sollen im Idealfall während eines Delegationsbesuchs aus (bzw. in) der jeweiligen Partnerstadt gepflanzt werden.~~
- ~~3. Die Stadt organisiert und veranstaltet ein städtepartnerschaftliches Mannschaftssportturnier, zu dem junge Nachwuchssportler*innen bzw. Teams aller Partnerstädte eingeladen werden und sich im sportlichen Wettstreit messen. Im Sinne einer Erprobungsphase wird sich dabei zunächst auf eine Sportart beschränkt, beispielsweise auf ein Fußball- oder Volleyballturnier. Langfristiges Ziel ist, ein solches städtepartnerschaftliches Sportturnier dauerhaft zu etablieren und auf weitere Sportarten auszudehnen. Entsprechend Beschlusspunkt 1 ruht die Teilnahme der Partnerstadt Ufa an diesem Sportturnier mindestens für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens darauf begründeter einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation.~~
- ~~4. Aufgrund der Haushaltslage und den entstehenden Kosten für die Baumpflanzungen und ein städtepartnerschaftliches Sportturnier prüft die Stadt Möglichkeiten des Sponsorings und sonstiger Unterstützungsmöglichkeiten durch Unternehmen, Vereine, Verbände oder Privatpersonen. Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten prüft die Stadt auch auf Seiten der jeweiligen Partnerstädte.~~
- ~~5. Die Stadt prüft im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten eine perspektivisch neu zu schließende Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine.~~

**zu 6.1 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
"Städtepartnerschaften mit Leben erfüllen - Mit Ufa völkerverbindenden
Austausch wahren"
Vorlage: VII/2022/03778**

Abstimmungsergebnis: zugestimmt mit Änderungen

4 Ja / 3 Nein / 3 Enthaltungen

Beschlussempfehlung:

3. Der Betreff wird geändert und lautet nachfolgend „Städtepartnerschaft mit Ufa“.
4. Der Beschlussvorschlag wird geändert und erhält folgende Fassung:

~~In diesem Jahr begeht feiert Halle drei Städtepartnerschaftsjubiläen: 50 Jahre Oulu (Republik Finnland), 35 Jahre Karlsruhe und 25 Jahre Ufa (Baschkortostan/Russische Föderation). Darüber hinaus pflegt Halle städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Linz (Österreich), Savannah (USA), Grenoble (Frankreich) und Jiaxing (China). Da die Städtepartnerschaft zu Ufa aufgrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine einer besonderen Sensibilität unterliegt, die drei diesjährigen~~

~~Städtepartnerschaftsjubiläen gewürdigt und die Städtepartnerschaften Halles generell mit Leben erfüllt und erweitert werden sollen, wird die Stadtverwaltung beauftragt, folgendes umzusetzen.~~

1. Der Stadtrat würdigt, dass sich Bürgermeister Geier mit dem Ausbruch des völkerrechtswidrigen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine in einem persönlichen Brief an den Oberbürgermeister der halleschen Partnerstadt Ufa in Russland gewandt und den Einmarsch der russischen Armee in das Nachbarland Ukraine verurteilt hat. Der Stadtrat begrüßt und teilt den Wortlaut: *„Dieser Einmarsch ist durch nichts zu rechtfertigen. Nach den grausamen Erfahrungen zweier Weltkriege sind Städtepartnerschaften mit dieser Überzeugung entstanden: Die persönliche Begegnung von Menschen ist das wirkungsvollste Mittel, um künftige Konflikte zu verhindern. Gewalt ist keine Lösung – eingedenk dieser unumstößlichen Gewissheit hoffen und wünschen wir, dass sich alle Menschen in unserer Partnerstadt Ufa für Frieden einsetzen“.*

Die Stadtverwaltung wird in diesem Sinne beauftragt, die Städtepartnerschaft zwischen Halle und Ufa für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation wegen des Krieges in der Ukraine auf offizieller Ebene ruhen zu lassen. Angesichts der humanitären Katastrophe, schockierender Gräueltaten und zahlreicher mutmaßlicher Kriegsverbrechen, die Russland über die Ukraine gebracht hat, ist eine Zusammenarbeit auf staatlicher kommunaler Ebene in Kriegszeiten nicht denkbar. Die Stadt Halle bleibt im Sinne der Städtepartnerschaft jedoch der Bevölkerung der Stadt Ufa verbunden und unterstützt weiterhin nach Möglichkeit zivilgesellschaftliche Gruppen in Ufa und den völkerverbindenden Austausch zwischen den Menschen Halles und Ufas. Die Stadt Halle unterstützt **darüber hinaus** insbesondere Bürger Ufas, die aufgrund ihrer ablehnenden Haltung zum Krieg in der Ukraine Verfolgung und Repression ausgesetzt sind.

- ~~2. Im Rahmen der drei diesjährigen Städtepartnerschaftsjubiläen mit Karlsruhe, und Oulu und Ufa erfolgt für jede Städtepartnerschaft eine Baumpflanzung in Halle (und soweit möglich in der jeweiligen Partnerstadt). Die Bäume, versehen mit einer kleinen Hinweistafel zur Städtepartnerschaft und dem entsprechenden Jubiläum, sollen im Idealfall während eines Delegationsbesuchs aus (bzw. in) der jeweiligen Partnerstadt gepflanzt werden.~~
- ~~3. Die Stadt organisiert und veranstaltet ein städtepartnerschaftliches Mannschaftssportturnier, zu dem junge Nachwuchssportler*innen bzw. Teams aller Partnerstädte eingeladen werden und sich im sportlichen Wettstreit messen. Im Sinne einer Erprobungsphase wird sich dabei zunächst auf eine Sportart beschränkt, beispielsweise auf ein Fußball- oder Volleyballturnier. Langfristiges Ziel ist, ein solches städtepartnerschaftliches Sportturnier dauerhaft zu etablieren und auf weitere Sportarten auszudehnen. Entsprechend Beschlusspunkt 1 ruht die Teilnahme der Partnerstadt Ufa an diesem Sportturnier mindestens für die Dauer des Krieges in der Ukraine sowie des Bestehens darauf begründeter einschneidender Sanktionen der Bundesrepublik gegen die Russische Föderation.~~
- ~~4. Aufgrund der Haushaltslage und den entstehenden Kosten für die Baumpflanzungen und ein städtepartnerschaftliches Sportturnier prüft die Stadt Möglichkeiten des Sponsorings und sonstiger Unterstützungsmöglichkeiten durch Unternehmen, Vereine, Verbände oder Privatpersonen. Unterstützungs- und Finanzierungsmöglichkeiten prüft die Stadt auch auf Seiten der jeweiligen Partnerstädte.~~

~~5. Die Stadt prüft im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten eine perspektivisch neu zu schließende Städtepartnerschaft mit einer Stadt in der Ukraine.~~

zu 6.9. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Terminierung der Akteneinsicht
Vorlage: VII/2022/03910

Herr Dr. Thomas führte in den Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER ein und begründete diesen.

Frau Ranft sagte, dass die Terminsetzungen und Verschiebungen mit der Stadtverwaltung bisher immer ohne Probleme möglich waren.

Herr Heym fragte, ob es einen konkreten Anlass für den Antrag gibt. Er schloss sich den Ausführungen von Frau Ranft an.

Herr Dr. Thomas sagte, dass der Antrag erledigt wäre, wenn die Stadtverwaltung individuelle Terminsetzungen in Betracht ziehen kann.

Herr Paulsen sagte, dass Termine mit der antragstellenden Fraktion vereinbart werden und der Termin den Stadträtinnen und Stadträten sowie den Fraktionen mitgeteilt wird, um eine Teilnahme Aller zu ermöglichen. Sollte bei einer Fraktion der Bedarf nach einem anderen Termin bestehen, ist es jederzeit möglich einen Ersatztermin zu finden.

Herr Wolter schlug vor, die Thematik in der Fraktionsvorsitzendenrunde zu besprechen.

Herr Dr. Thomas erklärte den Antrag als erledigt.

Abstimmungsergebnis: erledigt

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Information zur Planung "Neubau eines straßenbegleitendesn Geh- und Radweges entlang der Salzmünder Straße und Heidestraße zwischen Dölau und Nietleben"
Vorlage: VII/2022/03958

Herr Rebenstorf führte in die Informationsvorlage ein. Inhaltlich gehört diese Vorlage zum TOP 5.2.

Die Mitteilung wurde zur Kenntnis genommen.

zu 7.2 Mitteilung zur Anregung der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) - "Kampagne für Tempo 30 im Stadtgebiet"
Vorlage: VII/2022/03915

Herr Paulsen sagte, dass die Anregung nicht verfolgt wird. Er sagte, dass die Stadtverwaltung selbst entscheidet, wo Tempo 30 im Hinblick auf die Verkehrssicherheit notwendig ist.

**zu 7.3 Mitteilung zur Anregung der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Erweiterung der Homepage der Stadt Halle
Vorlage: VII/2022/03907**

Herr Paulsen sagte, dass auf der Homepage der Stadt entsprechende Hinweise gut sichtbar dargestellt sind.

**zu 7.4 Mitteilung zur Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Wandbegrünung statt Graffiti
Vorlage: VII/2022/03921**

Herr Paulsen sagte, dass die städtische Richtlinie zur Begrünung von Fassaden grundsätzlich genutzt werden kann. Auch diese Anregung nimmt die Stadtverwaltung nicht auf.

**zu 7.5 Mitteilung zur Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) für eine feierliche Eröffnung nach Abschluss der Sanierung des Radweges Nordstraße
Vorlage: VII/2022/03926**

Herr Bürgermeister Geier sagte eine Prüfung der möglichen Umsetzung zu.

**zu 7.6 Mitteilung zur Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Übersetzung wichtiger Unterlagen
Vorlage: VII/2022/03931**

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass wichtige Unterlagen derzeit in verschiedene Sprachen übersetzt werden.

**zu 7.7 Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Kay Senius (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zur Aufbereitung eines Faktenchecks für unterschiedliche Themenbereiche
Vorlage: VII/2022/03930**

Herr Paulsen sagte, dass die Anregung aufgenommen wird und die Geschäftsbereiche die Umsetzung bei Berichterstattungen prüfen.

zu 7.8 Mitteilung zur Anregung des Stadtrates Sören Steinke (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zu Behindertentoiletten

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Toiletten zu den Öffnungs- und Sprechzeiten in den städtischen Gebäuden genutzt werden können. Außerhalb dieser Zeiten sind die Gebäude verschlossen und alarmgesichert. Derzeit wird mit dem Behindertenbeauftragten ein Konzept zum Wegeleitsystem erarbeitet, damit die Toiletten besser gefunden werden können

zu 7.9 Herr Heym zu Verweisungen von Anträgen

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Herr Bürgermeister Geier

So und jetzt sind wir bei Mitteilungen, die die Damen und Herren Stadträte haben. Herr Heym.

Herr Heym

Ja, wir haben unter anderem heute auf der Tagesordnung, da habe ich dann vertagt vorhin, den Antrag meiner Fraktion der auf die Änderung der Hauptsatzung zielt und dort direkt dann die beschließenden Ausschüsse betrifft. Deshalb haben wir diesen Antrag in der Stadtratssitzung auch in die beschließenden Ausschüsse verwiesen und wir bitten darum, dass dort dann auch die Möglichkeit wahrgenommen wird, entsprechend sich mit den Auswirkungen, wenn er dann beschlossen wird, auseinander zu setzen und das zu diskutieren.

Danke.

-Ende Wortprotokoll-

zu 8 Anfragen von Fraktionen und Stadträten

zu 8.1 Herr Heym zur Beschulung von ukrainischen Kindern

Herr Heym sagte, dass derzeit Lehrkräfte gesucht werden, um ukrainische Kinder in der Fremdsprache deutsch zu unterrichten. Er fragte, ob zwingend die Lehrbefähigung für die Fremdsprache deutsch bei geeigneten Bewerbern vorliegen muss oder auch andere Zugangsmöglichkeiten vorliegen.

Frau Brederlow sagte, dass das Landesschulamt die Lehrkräfte sucht und gewisse Formalien vorgegeben sind. Sie sagte zu, sich dementsprechend beim Landesschulamt zu erkundigen.

zu 8.2 Herr Heym zum TOP 5.1

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Herr Heym

Dankeschön. Und dann bin ich nochmal bei dem Thema, das wir eingangs hatten und zwar qualitativ und quantitativ, inhaltlich bei der Hauptsorge, die sich für mich aus dem Einwohnerantrag ergibt. Die Impfpflicht im medizinischen Bereich trägt ja nun schon 6 Wochen ca. die Sorge der Menschen. Erkennbar war ja, dass hier die Versorgung in der Stadt Halle qualitativ und quantitativ beeinträchtigt sein könnte. Deshalb ist meine Frage, ob das im Moment schon Erkenntnisse gibt, dass es da Einschränkungen gibt. Das heißt also, ist das Angebot insgesamt eingeschränkt? Gibt es einzelne Ärzte, Beschäftigte der Heilberufe, die ihr Angebot nicht mehr wahrnehmen können im Stadtgebiet. Das heißt also, dass jemand seinen Arzt des Vertrauens nicht mehr aufsuchen kann, seine Physiotherapiepraxis etc. Und dann ist die Frage, inwieweit die Prüfungen abgeschlossen sind, ob eben solche Einschränkungen weiterhin zu befürchten sind im weiteren Verlauf.

Herr Bürgermeister Geier

Frau Brederlow bitte.

Frau Brederlow

Also, bis zum 15. März mussten ja die entsprechenden Einrichtungen melden, wer unter diese genannten Personen, ungeimpften fällt. Dazu gab es ein Landesportal, welches freigeschaltet war und die entsprechenden Meldungen sind eingegangen. Aktuell sind die dort gemeldeten Personen angeschrieben, weil wir auch festgestellt haben, dass die Meldungen im Portal teilweise auch falsch waren. Das heißt, es erfolgt momentan die Überprüfung derjenigen, die dort gemeldet wurden als ungeimpft aber parallel dazu auch die Kontaktaufnahme zu den Einrichtungen, Arbeitgebern etc., um auch die Situation vor Ort zu prüfen. Weil es gibt in Sachsen-Anhalt ein Verfahren, was eben auch beinhaltet, die Versorgungssicherheit zu haben. Also dieses Verfahren, ist ganz klar, das wurde ja auch in der Einwohnerfragestunde im Stadtrat gefragt, natürlich halten wir uns auch an dieses Verfahren. Das heißt, es gibt einen engen Kontakt mit den entsprechenden Einrichtungen, Einrichtungen, die entsprechende Anträge schon gestellt haben. Natürlich gibt es auch Personen, die dann schon mit Rechtsbeiständen etc. gegenüber dem Gesundheitsamt agieren aber es gibt bisher keinerlei Maßnahmen, es gibt kein Ordnungsgeld, was ja die erste Maßnahme wäre. Ich kann nicht ausschließen, dass es das irgendwann geben wird. Bei Betretungsverboten gehe ich davon aus, dass das eine absolute Ausnahme sein wird.

Herr Bürgermeister Geier

Vielen Dank.

-Ende Wortprotokoll-

zu 8.3 Herr Scholtyssek zur Pferderennbahn

Herr Scholtyssek fragte, warum der angekündigte Zaun bisher immer noch nicht aufgestellt wurde. Er sagte, dass erneut ein Pferderennen abgesagt werden musste, weil die Wildschweine die Rennbahn verwüsteten.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass der Zaun in der vergangenen Woche fertiggestellt wurde. Sie sagte, dass der Zaun erst nach Fällung der Pappeln errichtet werden konnte. Sie sagte, dass das Pferderennen am Pfingstwochenende der Stadtverwaltung nicht bekannt war. Sie sagte, dass das Rennen auf August verschoben wurde.

zu 8.4 Herr Wolter zur Europäischen Football League

Herr Wolter sagte, dass der Football-Wettbewerb nicht bei den Leipzig Kings stattfinden kann und fragte, ob es Anfragen an die Stadt Halle (Saale) gegeben hat. Er sagte, dass der Wettbewerb sowie das Spiel der Leipzig Kings gegen Hamburg am 18.06. im Stadion des HFC durchgeführt werden könnte. Er wollte wissen, ob es Anfragen zur Nutzung gab.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass noch keine Anfrage erfolgte.

zu 8.5 Frau Ranft zur Sperrung der Peißnitzbrücke

Frau Ranft fragte, ob die Stadtverwaltung absehen kann, dass die geplante Aufhebung der Vollsperrung Mitte Juni erfolgen kann.

Herr Rebenstorf sagte, dass davon ausgegangen werden kann, dass der Termin Mitte Juni eingehalten werden kann.

zu 8.6 Frau Ranft zur Mieterhöhung der HWG

Frau Ranft fragte nach der Einschätzung der Stadtverwaltung zur Mieterhöhung der HWG und wie viele Menschen im KdU-Bereich betroffen sind. Sie fragte, ob Menschen umziehen müssen, wenn die Mieten die Kosten der Unterkunft übersteigen. Sie fragte, wie die Stadtverwaltung einschätzt, dass ein städtisches Unternehmen zum Mietpreistreiber wird.

Herr Rebenstorf sagte, dass die Geschäftsführung der HWG die Mieterhöhung im Rahmen ihres operativen Geschäfts durchführen kann. Dies findet auf Grund von 3 Vergleichsmieten statt. Im Bereich der Silberhöhe werden keine Mieterhöhungen erfolgen. Er sagte, dass die HWG in den letzten Jahren keine Mieterhöhungen vorgenommen hat. Er merkte an, dass auch die HWG von Preiserhöhungen betroffen ist.

Frau Ranft fragte nach der Auswirkung auf KdU-Mieten.

Frau Brederlow sagte, dass noch keine Mietvertragsänderungen erfolgten. Sie merkte, dass davon ausgegangen werden kann, dass diese Wohnungen nicht betroffen sein werden. Sie sagte, dass Einzelfallentscheidungen getroffen werden können, wenn doch Wohnungen betroffen sein sollten.

Herr Rebenstorf gab den Hinweis, dass Mieter der Mietpreiserhöhung im Vorfeld zustimmen müssen. Weiterhin wird nach individuellen Lösungen bei Härtefällen gesucht.

zu 8.7 Frau Ranft zur Entschädigungssatzung

Frau Ranft fragte, wann die überarbeitete Entschädigungssatzung eingebracht wird.

Herr Paulsen sagte, dass noch kein genauer Termin genannt werden kann.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Frau Ranft zu Mitteilungen im Bildungsausschuss

Frau Ranft regte an, im Bildungsausschuss am 31.05.22 über die Situation der geflüchteten Kinder und Jugendlichen berichtet wird.

Frau Brederlow sagte, dass die Mitteilung vorgesehen ist.

zu 9.2 Herr Eigendorf zur Bürgerbeteiligung

Herr Eigendorf regte an zu prüfen, wie Formate wie Zukunftswerkstätten wieder themenorientierter wiederaufgenommen werden können.

zu 9.3 Herr Eigendorf zu Grillmöglichkeiten am Thüringer Bahnhof

Herr Eigendorf regte an, Entsorgungsmöglichkeiten für Grillasche am Thüringer Bahnhof zu prüfen.

Weitere Anregungen gab es nicht.

Herr Bürgermeister Geier beendete den öffentlichen Teil der Sitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

Egbert Geier
Bürgermeister

Maik Stehle
Protokollführer